

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auch die Tragik spielte eine Rolle im Leben des Pfarrers Sailer. Während er Fremde für Wallfahrt und Buße entzündete, riß zu Hause, namentlich bei der Jugend Zucht und Sittenlosigkeit ein. Und zwar war es nicht die geistliche, sondern die weltliche Behörde (1719/20), die „das eines Kirchfahrortes gänzlich unwürdige Treiben“ rügen mußte, jene Behörde, die sonst für seine Wünsche und für die Förderung von Kirche und Wallfahrt nur Wohlwollen und Entgegenkommen kannte. Während Sailer Kirche und Wallfahrt bereichert hatte, starb er selbst arm. Auf sein „demütiges Anhalten hin“ und in Ansehung der 300 fl, die er aus eigenem der Wallfahrt geopfert, sowie „daß er die fast gänzlich abgekommene Wallfahrt wieder in Flor gebracht“, stiftete ihm die Kirche einen Jahrtag für 150 fl. Selbst das Grab dessen, dem Dorfen und die Wallfahrt soviel verdankt, ist unbekannt. Das Sterbebuch von Oberdorfen weiß zu berichten, er sei am 18. Januar 1737 in Dorfen bei unserer lb. Frauen Gotteshaus bestattet worden.

1748 wurde der Chor erhöht und von Aegidius Asam der prächtige Hauptaltar geschaffen. 1767/68 modellierte Christian Jorhan in Landshut die beiden Büsten Joachim und Anna, Johann Ferdinand Schmid führte sie in Silber aus, 1775 erfolgte Priesterhauserweiterung, 1784/86 der Kirchenneubau; jedoch die Glanzzeit der Wallfahrt war vorüber und der Pilger wurden immer weniger. Was trug die Schuld? Hatten sich die Menschen oder hatte sich die Zeit geändert?